

# Fragestellungen:

1. Was unterscheidet Wurschteln von professionellen Handeln?
2. Wie muss methodisches Handeln konzeptionell eingebunden sein?
3. Was lässt sich daraus für die berufspraktische Ausbildung ableiten?

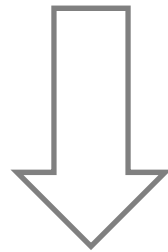
Prof. Dr. Jörn Dummann, FH Münster, FB 10  
dummann@fh-muenster.de  
Online-Sprechstunde: [www.dummann.de/fh](http://www.dummann.de/fh)

# 1. Wurschteln vs. professionelles Handeln

SA ist eine Profession -  
keine Semiprofession, sondern eine Vollprofession.

Neues, dem Beruf angemessenes Professionsverständnis  
mit eigenen Relevanzkriterien als Alternative zu den  
herkömmlichen Kriterien der Berufssoziologie.

(nach Dewe/ Otto)



Soziale Arbeit zeichnet sich aus durch eine  
**reflexive Professionalität.**



## 2. Konzeptionelle Basis unserer Methoden

- **Beruf** konzentriert auf die Umsetzung gesellschaftlicher bzw. (sozial)staatlich vorgegebener Werte und Normen oder/und organisationell vordefinierter Funktionen/ Zielsetzungen sowie die Erlernung bestimmter Methoden
- **Profession** gründet auf wissenschaftsbasierte Arbeitsweise

(nach Staub-Bernasconi, 2009)



## 2. Konzeptionelle Basis unserer Methoden

### Alltagstheorien

Verarbeitung persönl.  
Erfahrungen mit/ohne  
Abstraktionsteil

z.B. „Wie man in den  
Wald hineinruft, kommt  
es zurück“

### Professionstheorien

verarbeiten professionelle  
Erfahrungen und Reflexionen  
(SA als reflexive Profession)

z.B.

- Lebensweltorientierung
- Soz. Arbeit als Dienstleistung
- Menschenrechtsprofession

### Arbeitsfeldtheorien

auf Arbeitsfelder  
konkret anwendbare  
Theorien

z.B. Gruppenphasen  
(forming, storming,  
norming, performing,  
adjourning)



### 3. Ableitung für die berufspraktische Ausbildung

1. Analyse der Rahmenbedingungen
2. Situations- oder Problemanalyse
3. Zielentwicklung
4. Planung
5. Evaluation

**Anwendbar auf päd. Situationen, die  
50 Sekunden, 5 Tage, 5 Monate dauern.**